

Das Kompetenzzentrum Weiterbildung Allgemeinmedizin Saarland (KWS)



KW\$
Kompetenzzentrum Weiterbildung
Allgemeinmedizin Saarland

Das Saarland

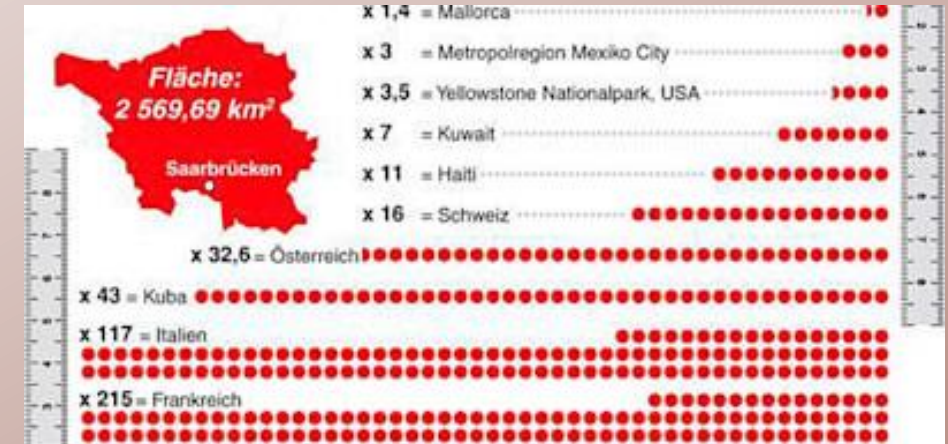
Das Saarland



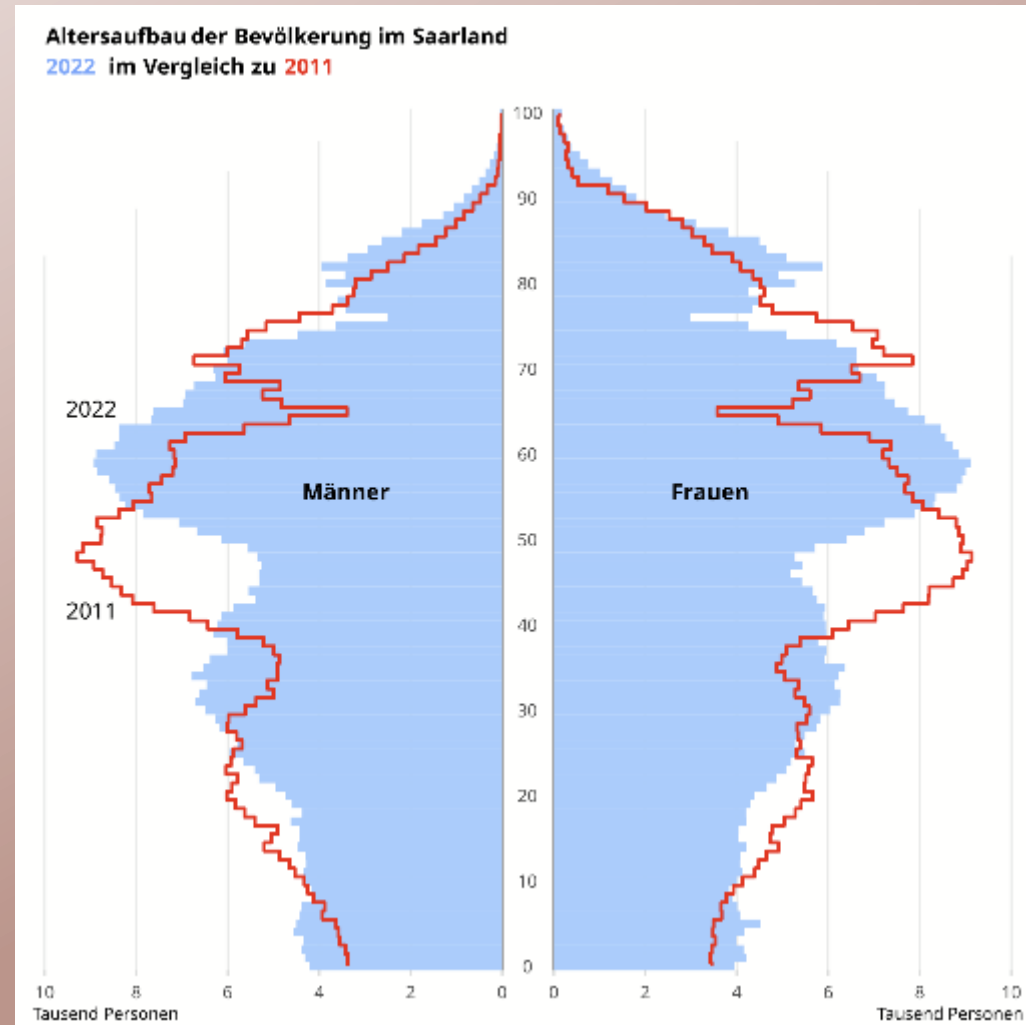
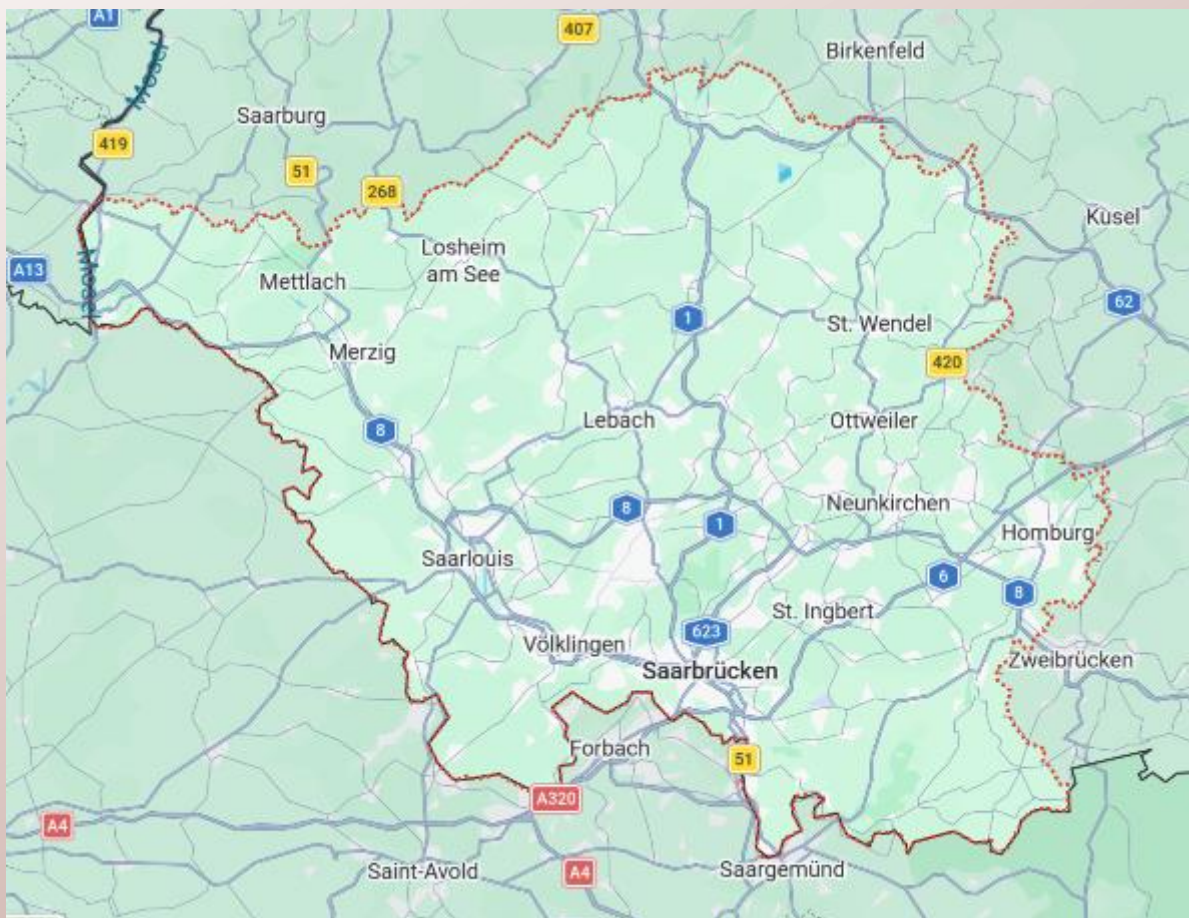
© Sport und Aktivität

Das Saarland als Maßeinheit

- Gesamtfläche circa 2.600 km²
- Kleinstes Flächenland Deutschlands
- Genutzt als Flächenmaß, z.B.
 - Waldbrand zerstört Fläche von rund 5000 km²
 - Text im Heute Journal könnte so ausgedrückt werden „Das Feuer zerstörte ein Waldgebiet von rund 5000 km²“
 - wahrscheinlicher: „Das Feuer zerstörte ein Waldgebiet fast doppelt so groß wie das Saarland“



Städte und Bevölkerung



Das Saarland - eine bewegte Geschichte

20. Jahrhundert

- Nach dem 1. Weltkrieg:
 - Saargebiet unter Völkerbund & französischem Einfluss
- 1935:
 - Rückgliederung an Deutschland (Volksabstimmung)
- Nach dem 2. Weltkrieg:
 - Saarprotektorat unter Frankreich

Seit 1957

- Beitritt zur Bundesrepublik Deutschland
 - 1955: Volksabstimmung
- Sonderstellung bis 1959 (eigene Währung „Saar-Mark“)

Von der Reichsmark zur Saarmark

Mit dem 10. Juni begann im Saargebiet die Ablösung der bisher als Zahlungsmittel dienenden Reichsmark durch ein neues Zahlungsmittel: die Saarmark. Das neue Geld hat nicht den Charakter einer neuen Währung. Es ist lediglich ein Mittel, den Teil des an der Saar vorhandenen mobilen Kapitals kenntlich zu machen, der für die spätere Einführung einer neuen Währung in Frage kommt.

Der Warenverkehr mit den Ländern wird seit dem 10. Januar bereits durch ein Lizenzsystem gelenkt. Diese Lenkung ist das Mittel, die Werte von Einfuhr und Ausfuhr so aufeinander abzustimmen, daß die entsprechende Geld- und Kapitalbewegung nach beiden Seiten hin ausgeglichen ist. Die Einzelheiten der Zahlung sind durch die Verordnung des französischen Oberkommandierenden für Deutschland wie folgt festgelegt:

Haushaltsvorstände können auf Grund ihrer Bezugsausweise für Lebensmittelpfandbriefe an den vorgesehenen Umtauschaltern gemäß der veröffentlichten alphabetischen Reihenfolge in bar 300 RM in Saarmark umtauschen. Außerdem für jedes Familienmitglied 100 RM. Arbeitgeber dürfen für jedes Mitglied ihrer Belegschaft 250 RM zum Umtausch einreichen. Dieser Barumtausch soll vor allem verhüten, daß im Uebergang Stockungen im Geldumlauf entstehen.

Die Bank- und Sparkassenguthaben werden, soweit sie nicht von Sperrverfügungen betroffen sind, auf Saarmark umgestellt. Alle Guthaben, die seit dem 31. Dezember 1945 gebildet worden sind (sei es durch Einrichtung neuer Konten oder Einzahlung auf vorhandene Konten) sind bis auf 1000 RM gesperrt. Sie werden freigegeben, sobald „einwandfrei“ festgestellt ist, daß sie der gesetzliche Besitz von Personen sind, die im Saarland ihren Wohnsitz haben und daß diese Guthaben ordnungsgemäß von diesen Personen innegehabt wurden.

Für industrielle und kaufmännische Unternehmungen, die nach diesem Zeitpunkt gegründet worden sind, sieht die Militärregierung Maßnahmen vor, „die während der Zeit der Blockierung ihnen die Verfügung der für ein normales Funktionieren ihrer Betriebe notwendigen Gelder gibt.“

Die eigentliche Umtauschaktion ist bis zum 20. Juni 1947 abgeschlossen. Von diesem Datum ab hat die Reichsmark aufgehört, im Saargebiet gesetzliches Zahlungsmittel zu sein. Gleichzeitig verschwindet damit der erhebliche Kaufkraftüberhang von unverteuertem Kapital, d. h. von schwarzem Geld, der bisher den Wert des Geldes höchst problematisch machte. Ein entscheidender Schritt zu einer Wiederbelebung der Wirtschaft ist damit getan.

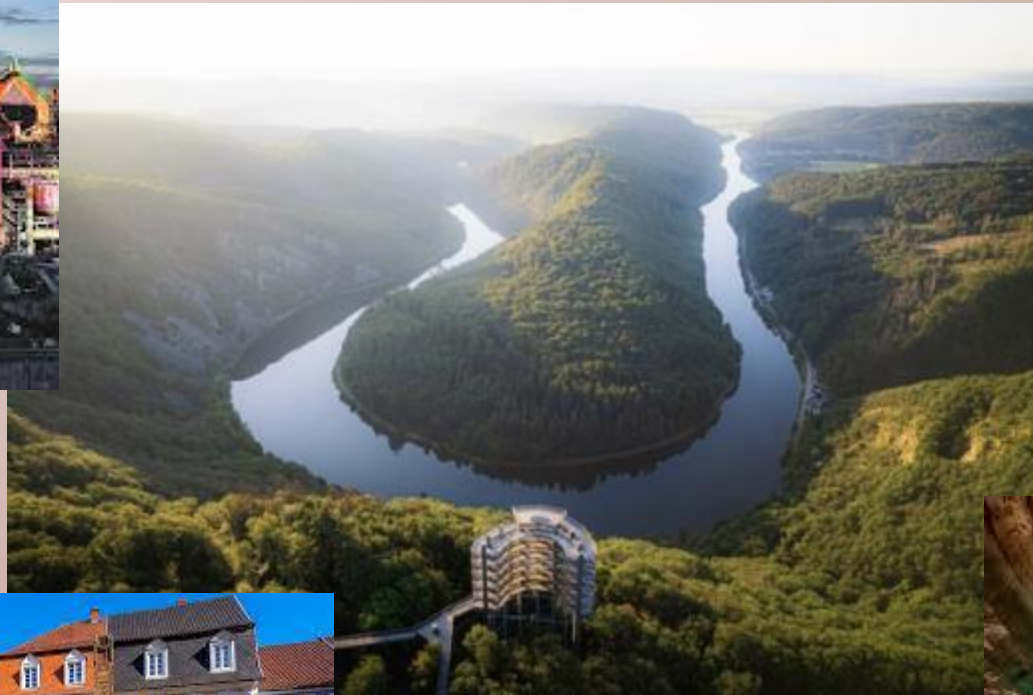
Das Saarland - bewegte Geschichte



Impressionen aus dem Saarland – Landeshauptstadt Saarbrücken



Impressionen aus dem Saarland – Sehenswertes



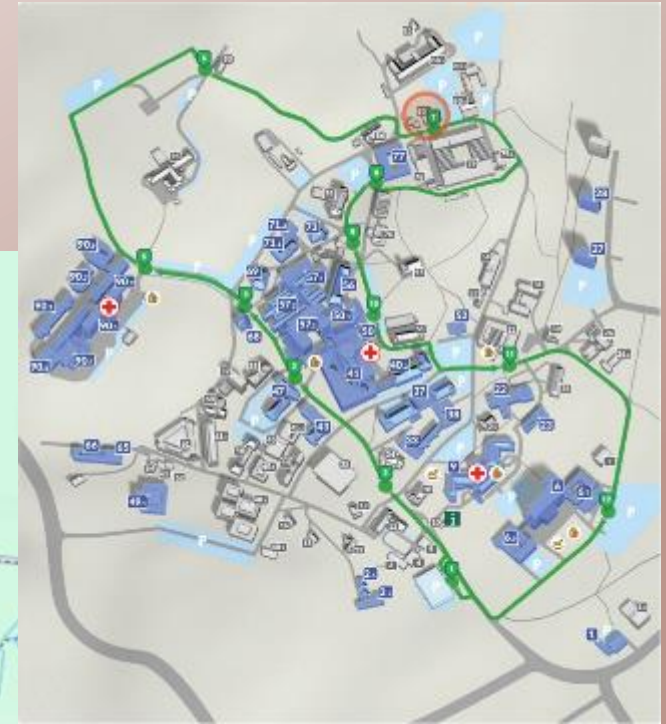
SAARLAND

Großes entsteht immer im Kleinen.



Das KWS

Unsere Räumlichkeiten



Unser Team



Dr. phil. Melanie Caspar
Leitung Kompetenzzentrum

Kontakt:

Geb. 80.2, R. 0.02
T +49 – (0) 68 41 – 16 – 2 68 22
melanie.caspar@uni-saarland.de



Dr. med. Anna Millenaar
Seminarprogramm

Kontakt:

Geb. 80.2, R. 0.07
T +49 – (0) 68 41 – 16 – 2 68 04
anna.millenaar@uni-saarland.de



Henriette Wolf, Dipl.-Kulturwiss.
Train-The-Trainer und Mentoring

Kontakt:

Geb. 80.2, R. 0.03
T +49 – (0) 68 41 – 16 – 2 68 23
henriette.wolf@uni-saarland.de



Marina Flickinger, geb. Nalbach
Administration

Kontakt:

Geb. 80.2, R. 0.03
T +49 – (0) 68 41 – 16 – 2 68 24
marina.flickinger@uni-saarland.de



Alina Schmidt
Studentische Hilfskraft

Kontakt:

Geb. 80.2, R. 0.16
alsc00028@stud.uni-saarland.de

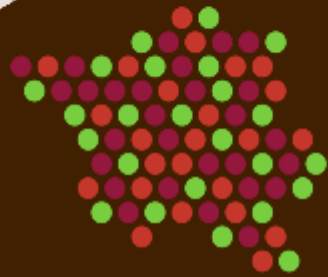


Pierre Joel Leander Reiser
Studentische Hilfskraft

Kontakt:

Geb. 80.2, R. 0.16
pire00001@stud.uni-saarland.de

Unsere Angebote



Kompetenzzentrum Weiterbildung
Allgemeinmedizin Saarland

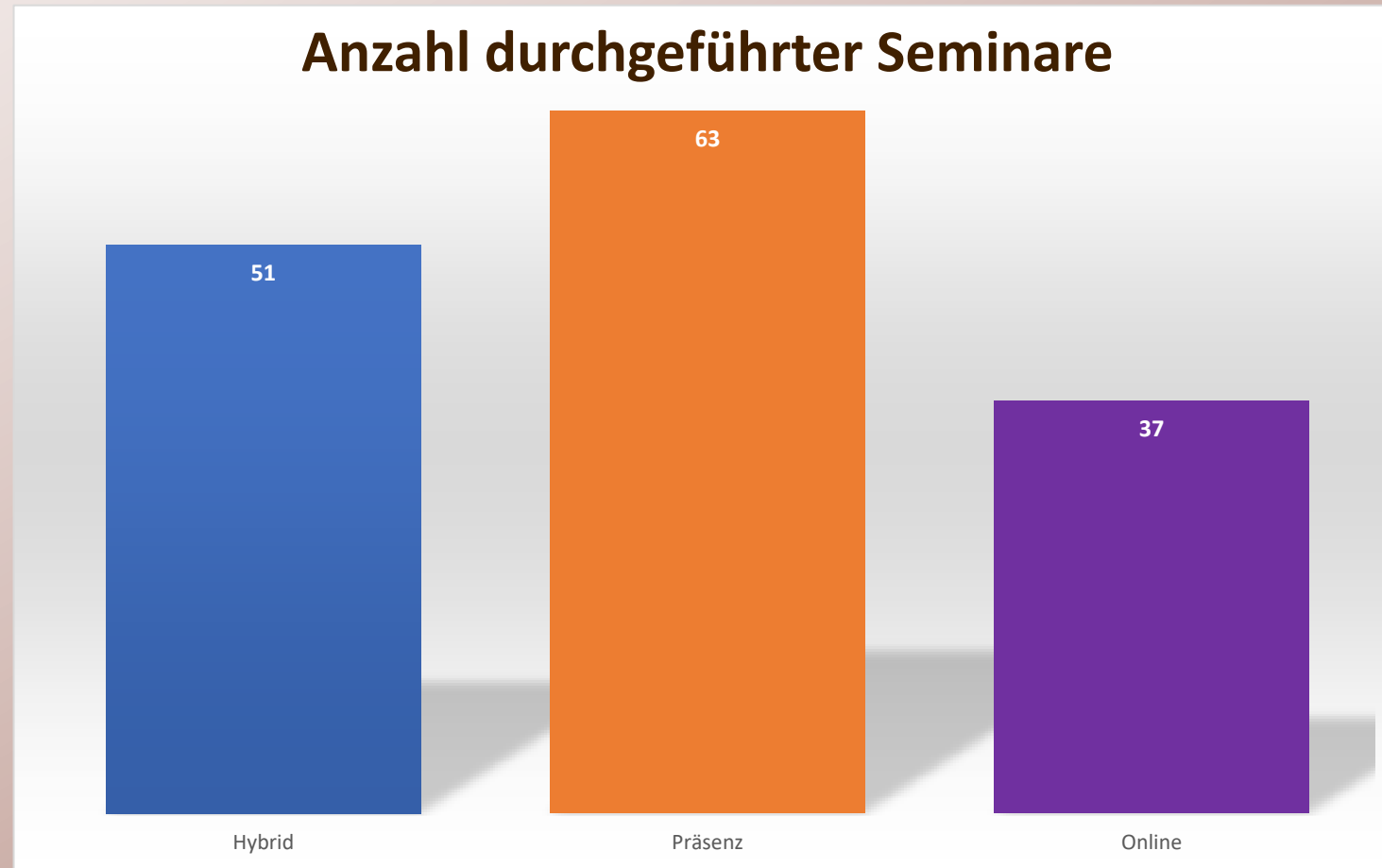
Für Weiter- bilder:innen	Für KWS- Dozent:innen	Für Ärzt:innen in Weiterbildung		Für KWS- Mentor:innen
Fortbildungs- tage	Teach- The- Teacher	Seminar- tage	Mentoring- treffen	Mentoring- seminare
Train- The- Trainer	Seminar- programm		Mentoring- programm	

Unsere Seminartage

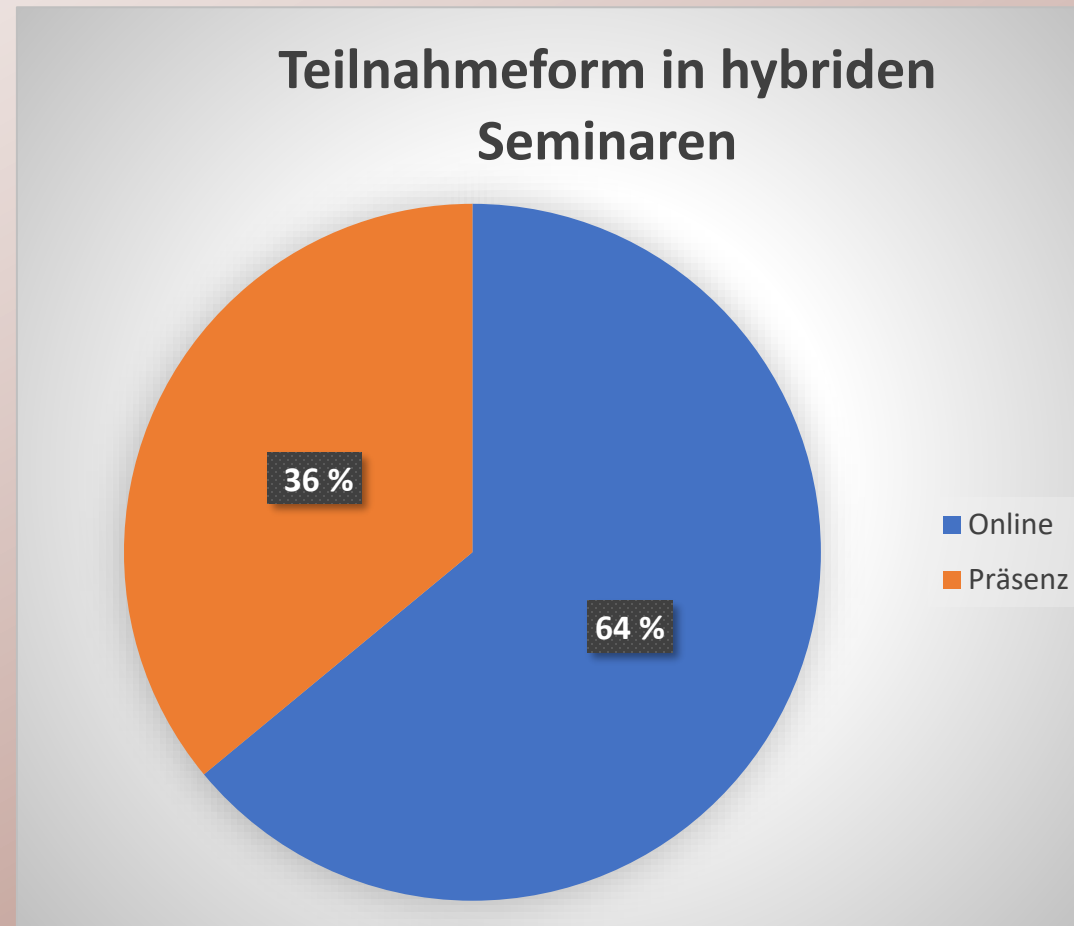
16.05.2026

Seminarformate

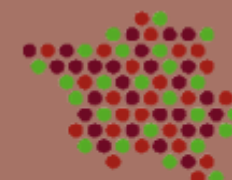
Bezugszeitraum: 1.HJ 2020 - 1. HJ 2025



Ø-Teilnahmeverteilung in hybriden Seminaren: Bezugszeitraum: 1.HJ 2020 - 1. HJ 2025



Anmeldung zum Tag der ambulanten Versorgung



Datum: Freitag, 20.03.2026

Ort: KV Saarland (Europaallee 7-9)

Zeit: 9.00 - 17.15 Uhr

9:00 - 9:45 Uhr

Begrüßung

9.45 - 11.15 Uhr

Thema: Tätig werden in der ambulanten Versorgung

Dozierende: Constanze Hauptmann, Timo Gude, Lara Bost

Thema: Hygiene – das Fundament ärztlicher Arbeit

Dozent: Henning Adam

Kaffeepause

11.30 - 13.00 Uhr

Thema: Der ärztliche Bereitschaftsdienst - Was muss ich beachten und wie statte ich mich aus?

Dozentinnen: Natascha Gouverneur, Julia Wrede-Dressler

Thema: Verordnungen im hausärztlichen Bereich

Dozentin: Ramona Uder

13.00 - 13.45 Uhr

Mittagspause

13.45 - 13.55 Uhr

Impulsvortrag: Genehmigungspflichtige Leistungen & Fortbildungspflicht in der ambulanten Versorgung - Manuela Vogel

13.55 - 14.00 Uhr

Vorstellung des Saarländischen Hausärztinnen- und Hausärzteverbandes - Dr. Ulli Patrik Schweig

14.00 - 15.30 Uhr

Thema: Endokrinologie in der Hausarztpraxis, SP Schilddrüsen

Dozent: Dr. Ulli Patrik Schweig
Facharzt für Allgemeinmedizin

Thema: Update Diabetes

Dozent: Dr. Gökmen Gül
Facharzt für Innere Medizin, Schwerpunktpraxis Diabetologie und Altersmedizin

Kaffeepause

15.45 -17.15 Uhr

Thema: Patienten mit Alkoholabhängigkeit in der Hausarztpraxis

Dozentin: Béatrice Gospodinov
Fachärztin für Allgemeinmedizin, Suchtmedizinische Grundversorgung

Thema: HNO-Erkrankungen in der Hausarztpraxis

Dozenten: Dr. Christian Fuchs, Nico Wannenmacher, Dr. Sebastian Hoffmann
Fachärzte für Phoniatrie & Pädaudiologie

17.15 - 17.30 Uhr

Ausklang

Tag der ambulanten Versorgung



Tag der ambulanten Versorgung

Tag der ambulanten Versorgung

Am 20. März 2026 fand zum zweiten Mal der „Tag der ambulanten Versorgung“ – gemeinsam organisiert mit dem Kompetenzzentrum Weiterbildung Allgemeinmedizin Saarland (KWS) in der KV Saarland statt.

Ärztinnen und Ärzte, die eine Tätigkeit in der ambulanten Versorgung anstreben oder sich einen ersten Überblick verschaffen möchten, konnten sich an diesem Seminartag zu Themen rund um die Tätigkeit in der ambulanten Versorgung und über medizinische Schwerpunkte informieren.

Die einzelnen Workshops wurden durch niedergelassene Ärztinnen und Ärzte und durch erfahrene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der KV Saarland geleitet und durchgeführt. Die Teilnehmenden konnten zwischen jeweils parallellaufenden Workshops die Themen aussuchen, die sie besonders interessieren:

- Tätig werden in der ambulanten Versorgung
- Hygiene – das Fundament ärztlicher Arbeit
- Verordnungen im hausärztlichen Bereich
- Der ärztliche Bereitschaftsdienst – Was muss ich beachten & wie stelle ich mich an?
- Endokrinologie in der Hausarztpraxis, SP Schilddrüsen
- Update Diabetes
- Patienten mit Alkoholabhängigkeit in der Hausarztpraxis
- HNO-Erkrankungen in der Hausarztpraxis

Rund 25 Weiterbildungsassistentinnen und -assistenten nutzten die Workshops. Auch am 2. „Tag der ambulanten Versorgung“ wurde durchweg positives Feedback verzeichnet. Besonders hervorgehoben wurden die bewusst gewählten Inhalte sowie die abwechslungsreiche Gestaltung der Veranstaltung.

Seit 2016 ist der Tag der ambulanten Versorgung ein fester Bestandteil der Weiterbildungsaktivitäten der KV Saarland.

KV SAARLAND

AUS DER KASSENÄRZTLICHEN VEREINIGUNG

Nach einer Begrüßung der Teilnehmenden und Referierenden mit Vorstellung der Kassennärztlichen Vereinigung Saarland durch Elise Loh, Sachbearbeiterin Nachwuchsförderung im Dezernat Versorgung, ging es weiter mit Details über das KNS und der Vorstellung von der stattfindenden Seminarreihe und Veranstaltungen von Dr. Melanie Casper, Leiterin des KNS.

Im Workshop „Voraussetzungen zur Teilnahme an der vertragsärztlichen Versorgung“ gab Lara Bird, Fachärztin für den Nachwuchsförderung, einen Überblick über Weiterbildung und die Förderung und Tätigkeit als Fachärztin/Facharzt in der ambulanten Versorgung. Im Weiteren ging es um die damit verbundenen Aufgaben der KV Saarland, Tipps und Fördermöglichkeiten, die Weiterbildung in der Praxis, Assistenzförderung und weitere Angebote der KV Saarland was darauf hin, wie wichtig es sei, bei bestehendem Praxisstellenangebot frühzeitig aktiv zu werden und persönliche (Berufliche, berufliche) und Informationsangebote zu nutzen. Die Kassennärztliche Vereinigung Saarland bietet auf ihrer Homepage eine Praxis- und Stellenbörse an. In der Innere von suchenden Praxisstellen sind, interessierte aber auch Gesuche einstellen lassen können. Vielfältige Beratungsangebote ergaben das Angebot der KV. Unterstützung gibt es häufig auch seitens der Kommunen, weshalb sich hier bei einem Niederlassungsvorhaben eine Kontaktaufnahme lohnt kann.

Im anschließenden Vortrag von Timo Gude, Sachbearbeiter im Dezernat Versorgung, ging es um die Eintragung in das Arztregister, Details zur Bedarfsplanung und Arztstellungsverteilung sowie zulassungspflichtige Prozesse bei Praktikanten und -übernahme oder einem Festangestellten in eine bestehende Praxis. Darüber hinaus erklärte Referent Timo Gude die Unterschiede und Voraussetzungen zu Zulassung und Anstellung und stellte verschiedene mögliche Modelle vor. Eine wichtige Information ist hier insbesondere, dass u. a. vor der Anstellung von Ärzten oder Ärztinnen oder auch vor einer geplanten Verlegung des Praxisstandortes die entsprechenden Genehmigungen vorliegen müssen, da die in der Praxis erteilten Erlaubnisse sonst nicht wirksam sind.

Hygiene – das Fundament ärztlicher Arbeit! In diesem Workshop betonte Henning Adam, Hygienefachreferent der KV Saarland zu allen Themen rund um das Thema Hygiene in der Praxis, den roten Faden, der sich von der „normalen“ Hausarztpraxis bis hin zu großen Einrichtungen mit ambulanten Operationen durchzieht. Er gab einen Überblick über die für eine Praxis grundsätzlich bestimmenden Faktoren sowie die Organisationsmöglichkeiten, die mit der Einhaltung von Hygienestandards einhergehen. Weiter ging es mit konkreten Beispielen wie der Händedisinfektion, dem Qualitätsniveau der Reinigung und hygienischer Textilausrüstung. Wichtiger Themenblock war auch die Medizinproduktekontrollenverordnung (MPBetrV), die sich u. a. um die Einstufung und Risikobewertung von Medizinprodukten, Arbeitsanweisungen



Teilnehmer und Referenten am Tag der ambulanten Versorgung am 20. März in der KV Saarland

für deren Aufbereitung und entsprechende Prüfprotokolle, Hilfe zum Thema Disposition und Dokumentation gibt es auch im Hygienepfad, der bei der KV Saarland angefordert werden kann.

Was der ärztliche Bereitschaftsdienst ist und wie er organisiert ist, erklärte Natalina Gouverneur, Referentin Bereich Bereitschaftsdienst und (Gemeinschaften) HILF. In ihrem Vortrag, hier gab es Details zu den rechtlichen Grundlagen, zur Organisation und den Voraussetzungen für eine Befreiung von ärztlichen Bereitschaftsdienst. Es folgten Details über den Umfang der Dienstbelastung und die Dienstverteilung, die über das Online-Tool „BD Online“ erfolgt. Nicht zur vertragsärztlichen Versorgung zugelassene Ärzte können auf Antrag freiwillig auf freiberuflicher Grundlage am allgemeinen ärztlichen Bereitschaftsdienst teilnehmen, sofern sie ausreichend qualifiziert sind und eine Kooperationsvereinbarung mit der KV Saarland schließen. Hierzu erläuterte Referentin Gouverneur wichtige Details. Abschließend wurden die Vergütungshöhe und Nutzungsgebühren erläutert und die Vorgehensweise der Disposition und Vermittlung zwischen HILF erklärt.

Praktische Tipps gab es im Anschluss von Julia Wiede-Dreßler, Fachärztin für Allgemeinmedizin, was im ärztlichen Bereitschaftsdienst beachtet werden muss und wie man sich am besten damit ausstattet. Hier drehte es sich u. a. darum, was für den Dienst in der Bereitschaftsdienstpraxis wichtig ist, welches Equipment für Hausbesuche im Rahmen des Bereitschaftsdienstes allgemein im Notfallkoffer wichtig ist, aber auch, welche Formulare, Medikamente und Verbandmittel vorhanden sein sollten. Es folgte ein kurzer Exkurs in das Thema Abrechnung. Viele Fragen wrift generell die ärztliche Leichenschau im Bereitschaftsdienst auf. Daher griff Julia Wiede-Dreßler diesen Punkt sehr detailliert auf und erklärte die Durchführung sowie das Ausfüllen des Leichenschauens und gab eine kurze Beispielrechnung Leichenschau.

Viele Fragen gab es im Workshop „Verordnungen im hausärztlichen Bereich“, auf die Referentin Ramona Ude, Apothekerin im Bereich Beratung, Verordnung, Prüfung, damit fort ging. Wesentliche Themen waren Verordnungen im

AUS DER KASSENÄRZTLICHEN VEREINIGUNG

Allgemein, die Arznei- und Hilfsmittelversorgung sowie die Richtgrößenvereinbarungen und die Wirtschaftlichkeitsprüfung. Ramona Ude erläuterte die unterschiedlichen Grundlagen und Vorgehensweisen bei der Verordnung von Spezialmedikamenten (SR), Verbandmittel, Impfstoffe, Hilfsmittel sowie weiteren Anwendungen wie Krankentransporten, häuslicher Krankenpflege, Hilfsmittel und Arzneimittel. Dabei ging sie auch auf bundesweite und regionale Praxisbesonderheiten bei der Verordnung von Arzneimitteln ein.

Basis für die Arznei- und Hilfsmittelversorgung sind Rahmenvereinbarungen der Bundesärztekammer (BÄK) mit den Bundesländern zu regionalen Entscheidungen und Vorgaben. Anpassungen finden jährlich statt. Bei diesem Punkt ging es auch um die Festlegung von Ausgabenvolumen, Versorgungs- und Wirtschaftlichkeitskriterien sowie der Basis für Richtgrößenvereinbarung. Wie sich das Richtgrößenkriterium einer Praxis berechnet erläuterte Ramona Ude an Beispielen. Häufig bestehen – insbesondere bei neu niedergelassenen – Bedenken hinsichtlich der Wirtschaftlichkeitsprüfung. Diese konnte Ramona Ude den hier grundlegenden Erklärungen erläutern.

Nachdem sich alle Teilnehmenden in der Mittagspause stärken konnten, ging es weiter mit einem Impulsvortrag von Manuela Vogel aus dem Fachbereich Qualitätssicherung zu genehmigungspflichtigen Leistungen und der Pflicht zur fachlichen Fortbildung (gemäß § 95a SGB V). Sie erklärte den Verlauf eines genehmigungspflichtigen Leistungen. Für wen die Pflicht zur fachlichen Fortbildung gilt und wie der Nachweis der Fortbildung erfolgt, erklärte sie anschließend. Anschließend ging es bei den Fortbildungsausschüssen von Ärzten und Kassennärztlichen Vereinigung. Unter bestimmten Voraussetzungen kann eine Fortbildungsausschuss beantragt werden, z. B. bei Minderbemerkung, Berufung oder Krankheit.

Dr. Ulf Patric Schwegel, Facharzt für Allgemeinmedizin und Mitglied im Vorstand des Saarländischen Hausärztinnen und -Hausärztenverbandes (SHH) – ebenfalls in einem Impulsvortrag – den Verband und dessen Ziele vor.



Teilnehmer am Tag der ambulanten Versorgung

Einem Überblick über HNO-Erkrankungen, die häufig auch in der Hausarztpraxis auftreten können, konnten sich die Teilnehmenden am parallel stattfindenden Workshop in der Gemeinschaftspraxis Dr. Christian Fuchs, Nico Wannenmacher und Dr. Sebastian Hoffmann, Fachärzte für Rhinologie & Hals- und Kopfheilkunde, verschaffen. Hier wurden die Teilnehmenden in kleine Gruppen eingeteilt. Dabei wurden häufige HNO-Erkrankungen thematisiert und die Teilnehmenden hatten die Möglichkeit sich die Praxisräume sowie die überlappenden anzuschauen.

Wissenschaftler in der Hausarztpraxis bei „Alkoholbezogenen Störungen“ erklärte Beatrix Gassdörfer, Fachärztin für Allgemeinmedizin. Alkohol in Zahlen! Folgt eine Übersicht der Deutschen Gesellschaft für Ernährung über Alkoholkonsum und Suchtgefahr mit Beispielrechnungen, wie viel reiner Alkohol in welchem Drink steckt. Wie die Alkoholverbrauch in der Hausarztpraxis aufdecken kann, wie die Diagnose von Sucht, „Gutachten“ erstellt wird, welche psychischen und Verhaltensstörungen durch Alkohol auftreten können erklärte Beatrix Gassdörfer an Beispielen und gab anschließend einen Überblick, wie die Therapie in der Hausarztpraxis aussehen kann. Hilfestellung hierzu kann die alkoholethnische gehen mit Empfindungen und Beratungsgesprächen zur Entlastung, Diagnostik und Behandlung von Alkoholvergiftungen helfen.

Einem Überblick über HNO-Erkrankungen, die häufig auch in der Hausarztpraxis auftreten können, konnten sich die Teilnehmenden am parallel stattfindenden Workshop in der Gemeinschaftspraxis Dr. Christian Fuchs, Nico Wannenmacher und Dr. Sebastian Hoffmann, Fachärzte für Rhinologie & Hals- und Kopfheilkunde, verschaffen. Hier wurden die Teilnehmenden in kleine Gruppen eingeteilt. Dabei wurden häufige HNO-Erkrankungen thematisiert und die Teilnehmenden hatten die Möglichkeit sich die Praxisräume sowie die überlappenden anzuschauen.

Bei Fragen steht Ihnen gerne Elise Loh aus dem Dezernat Versorgung zur Verfügung: Telefon: 0681/998370 (über das Kontaktformular (Thema: Nachwuchsförderung))

Seit 2016 ist der Tag der ambulanten Versorgung ein fester Bestandteil der Weiterbildungsaktivitäten der KV Saarland.

30

Seit 2016 ist der Tag der ambulanten Versorgung ein fester Bestandteil der Weiterbildungsaktivitäten der KV Saarland.

KV SAARLAND

31

Anmeldung zum ÄiW-Seminartag 2/2026

Datum: Freitag, 12.06.2026

Ort: Zentrum Allgemeinmedizin (Geb. 80.2)
und Online-Veranstaltung

Zeit: 9.00 - 17.30 Uhr

9:00 - 9:45 Uhr	Seminarblock A: Präsenz	Begrüßung & Impulsvortrag	Seminarblock B: Hybrid		
9.45 - 11.15 Uhr	Thema: Hausärztliche Laborchemie - Präanalytik, Umgang mit Proben, Blutwerte richtig beurteilen Dozentin: Iris Gräsel	Präsenz ☐	Thema: Klassische Kinderkrankheiten und pädiatrische Exantheme - Teil 1 Dozentin: Dr. Sarah Kläs	Präsenz ☐	Online ☐
	Kaffeepause				
11.30- 13.00 Uhr	Thema: Ärztliche Leichenschau Dozentin: Dr. Daniela Bellmann	Präsenz ☐	Thema: Klassische Kinderkrankheiten und pädiatrische Exantheme - Teil 2 Dozentin: Dr. Sarah Kläs	Präsenz ☐	Online ☐
	Mittagspause				
14.00 - 15.30 Uhr	Thema: Motivational Interviewing - Teil 1 Dozent: Dr. Stefan Sachtleben	Präsenz ☐	Thema: Pädiatrische Standardimpfungen und Reiseimpfungen - Teil 1 Dozent: Dr. Hagen Reichert	Präsenz ☐	Online ☐
	Kaffeepause				
15.45 - 17.15 Uhr	Thema: Motivational Interviewing - Teil 2 Dozent: Dr. Stefan Sachtleben	Präsenz ☐	Thema: Pädiatrische Standardimpfungen und Reiseimpfungen - Teil 2 Dozent: Dr. Hagen Reichert	Präsenz ☐	Online ☐

Impressionen unserer Seminartage

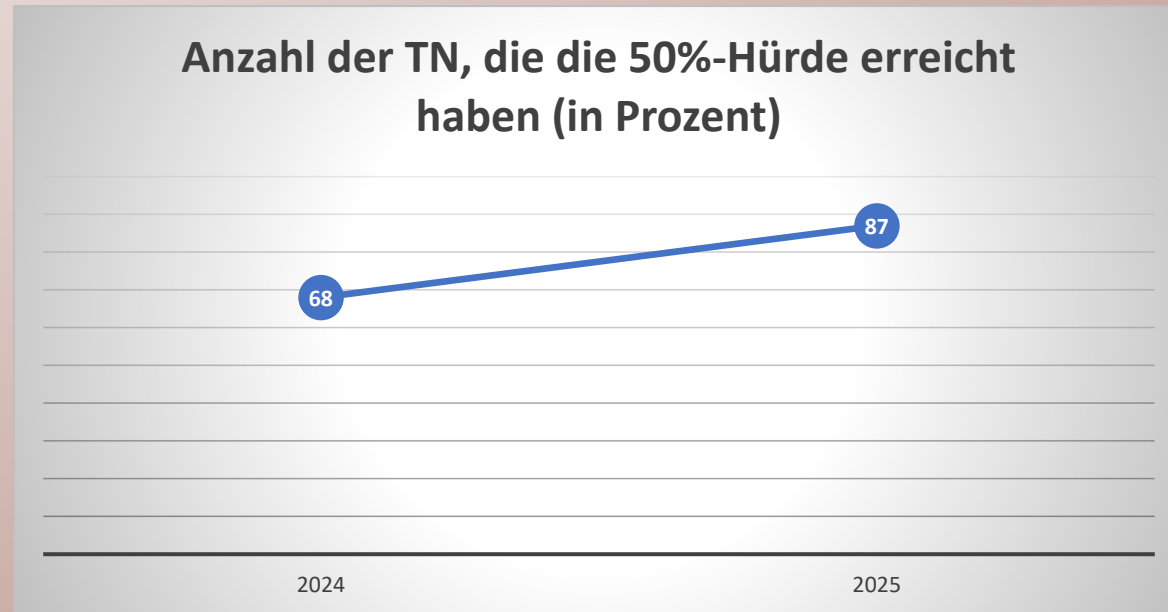


Probleme/ Herausforderungen

- Absolute Teilnehmerzahlen in allen Bereichen (Seminarprogramm, Mentoring und Train-The-Trainer)

Probleme/ Herausforderungen

- Erreichen der 50%-Quote:
 - Nur 68% der AiW (23 von 34) haben im Jahr 2024 die 50%-Quote erfüllt



Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung - Übersicht

- **Engere persönliche Anbindung**
 - Telefonat bei Einschreibung
- **Anpassungen der Rahmenbedingungen der Seminare**
 - 2026: Ein reiner Online-Seminartag
 - 2026: Ein Seminartag an einem Mittwoch Nachmittag
 - Seminare abends (teilweise bis 22:15 Uhr)

Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung - Übersicht

- **Einbindung der Alumni**

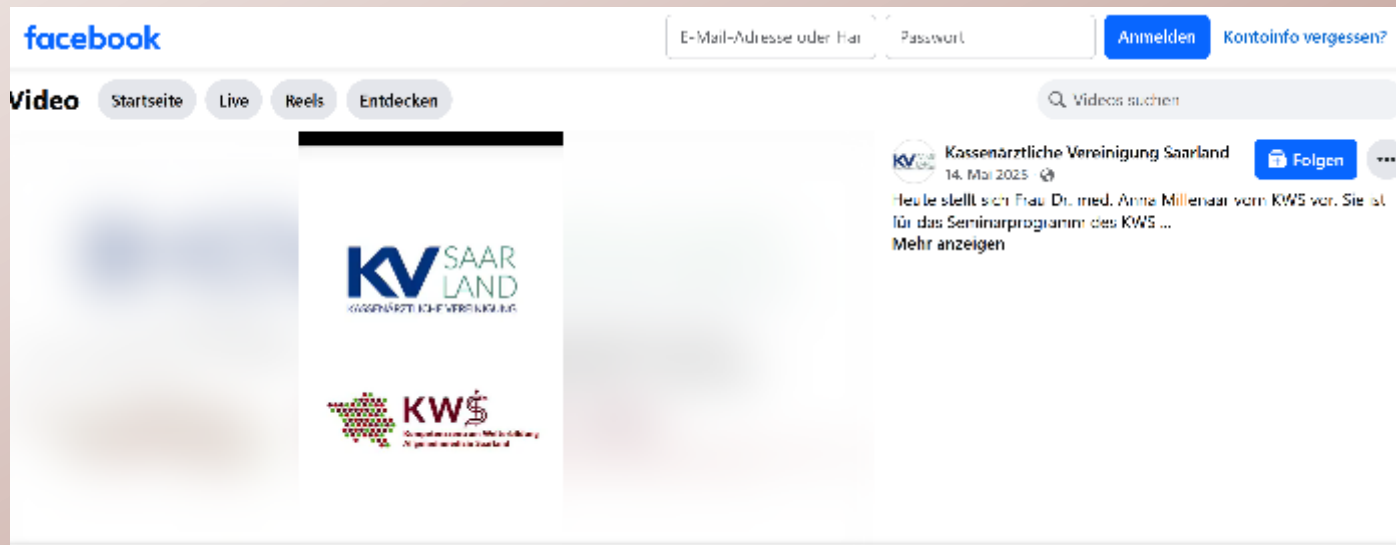
- Teilnahme am Tag der ambulanten Versorgung
- Dozierende
- Vermittlung von Treffen von (niedergelassenen) Alumni mit eingeschriebenen ÄiW (v. a. bei Fragen zur Niederlassung, Praxisorganisation, BWA) → peer-to-peer-Vernetzung
- „Abschieds-E-Mail“

- **Kontinuierliche inhaltliche Verbesserung**

- Einbindung von QuereinsteigerInnen als Dozierende
- Gebietsärztliche Dozierende für ausgewählte Themen
- ggf. Nachbesprechung der Evaluationen mit den Dozierenden

Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung - Übersicht

- Präsenzerhöhung in Printmedien und Social Media
 - Kooperation mit KV



Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung - Seminarprogramm



Prüfungstraining Allgemeinmedizin

Für Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung
Jeweils 19:00 - 22:15 Uhr, online via Zoom

Termine:

- Mittwoch, 06.05.2026 - EKG für die Facharztprüfung
- Donnerstag, 07.05.2026 - Prüfungstraining Teil 1
- Mittwoch, 18.11.2026 - Prüfungstraining Teil 2
- Donnerstag, 19.11.2026 - Prüfungstraining Teil 3 mit Prüfungssimulation

Referentinnen und Referenten:

Prof. Dr. med. Johannes Jäger, MME
Facharzt für Allgemeinmedizin, Leitung Zentrum Allgemeinmedizin

Dr. med. Anna Millenaar
Fachärztin für Allgemeinmedizin, Kompetenzzentrum Weiterbildung Allgemeinmedizin Saarland

Dr. med. Dominic Millenaar
Facharzt für Innere Medizin und Kardiologie, Sektionsleiter Elektrophysiologie,
Westpfalz-Klinikum Kaiserslautern

Die Termine können unabhängig voneinander besucht werden und bauen nicht aufeinander auf.
CME-Punkte beantragt.
Anmeldeformular und Infos zur Veranstaltung unter www.uni-saarland.de/kws.

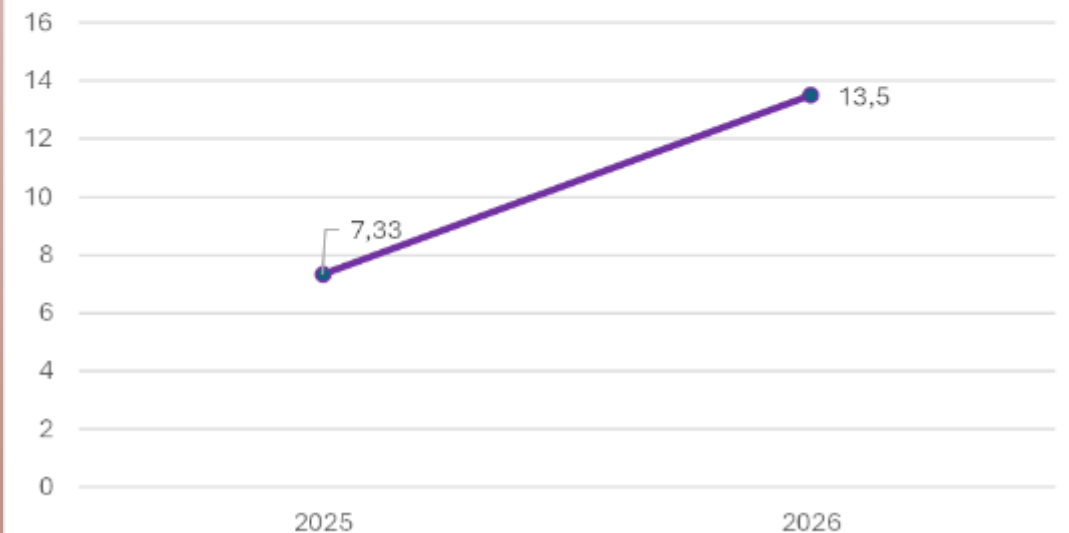


Kompetenzzentrum Weiterbildung Allgemeinmedizin Saarland
Universität des Saarlandes, Medizinische Fakultät
Gebäude 80.2
66421 Homburg/ Saar
Telefon: 06841/ 16-26824

Zusatzveranstaltungen

Teilnahmen Prüfungstraining					
Jahr	EKG	Teil 1	Teil 2	Teil 3	Durchschnitt
2025	6	9	7		7,33
2026	14	13			13,5

Teilnahmen Prüfungstraining (Ø)



Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung - Seminarprogramm



(Quer-) Einstieg in die Allgemeinmedizin - Chancen, Perspektiven und Erfahrungsberichte

Für interessierte Ärztinnen und Ärzte

**am 29. April 2026 (17:00 - 21:00 Uhr)
Online via Zoom**

17:00 - 17:15 Uhr:

Begrüßung - Dr. med. Anna Millenaar

17:15 - 18:00 Uhr:

Wie unterstützen KV und ÄK den Quereinstieg?

- Lara Bost (KV), Amélie Jung (ÄK)

18:15 - 19:30 Uhr:

Update Kardiologie - Dr. med. Nini Win

19:45 - 21:00 Uhr:

Erfahrungsberichte einer Quereinsteigerin, Austausch - Teresa Tänzer

Anonyme Teilnahme möglich.
CME-Punkte beantragt.
Anmeldeformular und Infos zur Veranstaltung
unter www.uni-saarland.de/kws.



Kompetenzzentrum Weiterbildung Allgemeinmedizin Saarland
Universität des Saarlandes, Medizinische Fakultät
Gebäude 80.2
86421 Homburg/ Saar
Telefon: 06841 / 16-26622

Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung - Seminarprogramm



KW\$
Kompetenzzentrum Weiterbildung
Allgemeinmedizin Saarland

Praxistraining Allgemeinmedizin - Von der Klinik in die Praxis

Für Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung

Mittwoch, den 12.08.2026 (17:00 - 22:00 Uhr)
Online-Veranstaltung via Zoom

Programm:

17:00 - 20:00 Uhr:
Häufige allgemeinmedizinische Krankheitsbilder - Dr. med. Anna Millenaar

20:30 - 22:00 Uhr:
Abrechnungsbasics - Julia Wrede-Dreßler

Anmeldeformular und Infos zur Veranstaltung
unter www.uni-saarland.de/kws.



Kompetenzzentrum Weiterbildung Allgemeinmedizin Saarland
Universität des Saarlandes, Medizinische Fakultät
Gebäude 80.2
66421 Homburg/ Saar
Telefon: 06841/ 16-26824

Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung - Nachwuchsförderung

PJ-Infoveranstaltung



Erstsemesterveranstaltung



Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung - Mentoring

- Mentoring-Kennenlernabend 2026
- geöffnete Gruppenmentoringtreffen (1-2x im Jahr), auch für Alumni
- KW-übergreifende Austauschtreffen der MentorInnen (seit 2025)
- Wissenschaftliche Arbeit im Bereich „Definition Mentoring“ zur Stärkung des Formatprofils Mentoring (2026)



Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung - TTT

- Verstärkte Kooperation mit KV, Ärztekammer, Marburger Bund (TTT-Grundlagenseminar, Tag der ärztlichen Weiterbildung, Social Media Werbung)
- Vermittlung von Dozierenden an Kooperationspartner
- Get together- grow together (2024/ 2025): Vernetzung und Austausch von Weiterbildungsbefugten und ÄiW in gemeinsamen Seminaren



Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung – Kooperation mit dem Zentrum Allgemeinmedizin

- **Wahlpflichtfach „Selbständigkeit und Niederlassung“**
 - Gewinnung von Studierenden mit Interesse an der Allgemeinmedizin für das KWS
 - Möglichkeit der Teilnahme für eingeschriebene ÄiW
- **Vorstellung des KWS bei Seminaren/ Vorlesungen des ZAM**
- **Frühzeitige Einbindung der Studierenden der Landarztquote**

Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung – Kooperation mit Kommunen

Aktion „Komm auf's Land Arzt - Werde Arzt bei uns in Merzig!“

Medizin-Studierende und Ärzte in Weiterbildung besuchten Kreisstadt Merzig

Am vergangenen Freitag besuchten 15 Medizin-Studierende und Ärzte in Weiterbildung von der Medizinischen Fakultät der Universität des Saarlandes in Homburg (UKS) die Kreisstadt Merzig, um Merzig, die Stadt mit mehr Möglichkeiten, als Stadt zum Leben und Arbeiten kennenzulernen.

Eingeladen dazu hatte Oberbürgermeister Marcus Hoffeld, der sich bereits seit 2022 für den Erhalt und die Stärkung der Ärztlichen Versorgung in der Kreisstadt Merzig einsetzt. Mit zwei Ärztekongressen in den Jahren 2022 und 2023 sowie einem Runden Tisch Ärzteversorgung, der im September 2025 seine Fortsetzung finden wird, hat der Verwaltungschef das Thema zur Chefsache erklärt. Damit Studierende und Ärzte in Weiterbildung auf die lebens- und lebenswerte Stadt Merzig aufmerksam werden, hat der Oberbürgermeister gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung, Nadja Pastorik und der Gesundheitsbeauftragten im Rathaus, Pia Schäfer, zu einer Exkursion nach Merzig eingeladen. „Wir als Kommune wollen den Nachmittag nutzen“, so Oberbürgermeister Marcus Hoffeld, „um Merzig als Stadt zum Leben, Arbeiten und Wohlfühlen zu präsentieren. Wir möchten Merzig als Arbeitgeber und familienfreundliche Kommune vorstellen, uns vernetzen sowie Hilfestellung für eine Niederlassung in Merzig für angehende Mediziner und Ärzte in Weiterbildung geben.“



So unterstützt die Kreisstadt Merzig zum Beispiel bei der Praxisuche, begleitet Interessierte bei der Suche nach einem Praktikumsplatz, einer Famulatur, während der Weiterbildungsphasen und letztendlich auch bei einer Praxisübernahme. Ganz real heißt das: Unterstützung beim Einstieg in die Praxis, persönliche Ansprechpartnerinnen und Netzwerk vor Ort, Unterstützung bei der Wohnungs- oder Immobiliensuche sowie beim Kindergarten- und Schulplatz und auf Wunsch auch Hilfe bei der Job-Vermittlung für den Lebenspartner. Die Gruppe von 24 Personen besuchte an dem Tag u.a. die Schwemlinger Gemeinschaftspraxis, die aufgrund der Größe als ein Vorzeigemodell für gute Zusammenarbeit mehrerer medizinischer Fachrichtungen, ein gutes Praxis-

management und Nachwuchsförderung steht. Dr. med. Volker Rettig Ewen, Mitbegründer des Merziger Praxisnetz e.V., hatte sich gemeinsam mit seinen Kolleginnen und Kollegen bereit erklärt, den angehenden Mediziner einen Einblick in den Praxisalltag zu geben und führte durch die Räume der Gemeinschaftspraxis. Er informierte darüber, wie junge und erfahrene Ärzte aus verschiedenen Fachrichtungen sowie Ärzte in Weiterbildung in der Praxis zusammenarbeiten und gab Tipps, wie eine Praxisübergabe geordnet und erfolgreich ablaufen kann. Begleitet wurden die jungen Studierenden von Dr. phil. Melanie Caspar, Leiterin Kompetenzzentrum Allgemeinmedizin und Dr. med. Anna Millenaar, Betreuerin des Programms für Landarztquoten-

Seite 10

2. Juli 2025

Neues aus Merzig, Ausgabe 27/2025

studierende, von der Med. Fakultät der Universität des Saarlandes. Unterstützt wurde der Merziger Praxistag zudem durch die Kassenärztliche Vereinigung des Saarlandes. Mit an Bord waren Martina Hans, Bereich Niederlassungsberatung, Elisa Loß, Studentenbetreuung und Veranstaltungsmanagement sowie Philip Hoffmann, Ansprechpartner für Kommunen, Ansiedlungsförderung und Praxisbörse. In der Praxis- und Stellenbörse der KV Saarland finden sich Arztpraxen zur Übernahme, zum Einstieg als Partnerin oder Partner in eine Kooperation oder passende Anstellungsstellen zur vertragsärztlichen Tätigkeit wie auch für eine Weiterbildung: <https://www.kvsaarland.de/praxis-stellenboerse-suche>



Alle Beteiligten, insbesondere die Studierenden, waren begeistert von dem Kennenlernetag in Merzig und werden die Stadt hoffentlich in guter Erinnerung behalten. Und wenn es dann soweit ist, sich als Arzt oder Ärztin niederzulassen, kommt der ein oder andere Mediziner vielleicht auf Merzig, die lebenswerte Stadt zum Leben und Arbeiten, zurück. Die Kreisstadt Merzig bedankt sich bei der Kassenärztlichen Vereinigung, bei der Medizinischen Fakultät der Universität des Saarlandes sowie bei der Schwemlinger Gemeinschaftspraxis für die Unterstützung.



Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung - Sonstiges

- Stärkung der JADE im Saarland
- Mitwirkung am EYFDM-Kongress 04/2025
 - Universität Luxemburg, Universität Straßburg, Universität des Saarlandes



Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

